
DIENSTAG, 23. APRIL 2013

Finsterwalder wollen wissen, woher ihre Jeans kommen

Junge Leute für globale Gerechtigkeit begeistern

Finsterwalde. „Kleidung macht Menschen – Menschen machen Kleidung. Wie viel Kleidung (ver)tragen wir?“ ist das Thema eines Projekttagess am heutigen Dienstag und morgen im Finsterwalder Sängerstadt-Gymnasium. „Schüler lernen den Weg einer Jeans vom Baumweltfeld bis zum Modengeschäft kennen. Die Jeans reist im Herstellungsprozess einmal um den Erdball. Viele Hundert Menschen sind an der Produktion beteiligt, doch nur wenige profitieren von ihrer Arbeit“, stellt Uwe Berger vom Cottbuser Verein Carpus fest. Die Baumwollbauern in Indien, die Näherinnen in Indonesien, die Arbeiter in der Türkei, die den Stoff mit

Sand behandeln, werden oft schlecht bezahlt und arbeiten unter gesundheitsschädigenden Bedingungen. Uwe Berger: „Wir wollen deutlich machen, wie Jugendliche selbst gegen unmenschliche Produktionsbedingungen aktiv werden können, in dem sie Kleidung mit dem Fair-Trade-Siegel kaufen, das Mindeststandards wie das Verbot von Kinderarbeit, Mindestlöhne und geregelte Arbeitszeiten garantiert.“ Heidi Bischof vom Verein Carpus, der das Projekt an 40 Brandenburger Schulen durchführt, tritt am Gymnasium vor 8. Klassen auf. Der Verein will junge Menschen für eine globale Gerechtigkeit begeistern. *red/-db-*